



Kaiserlicher Palast in Hué: Eingang zum Hof des The Mieu

Dekorative Kunst in Annam

Mit 54 Lichtdrucktafeln, herausgegeben von Albert Durier. In Mappe M 32.—

Annam, der bergige Ostrand Hinterindiens, Frankreichs schönster Besitz in Indochina, erlebte zwei große künstlerische Kulturen: eine längst vergangene, hindostanisch beeinflusste lebt nur noch in Zeugnissen mächtiger alter Steinbauten. Ihr folgte eine bis in unsere Tage reichende Kultur des Holzbaus in offensichtlich von China abhängiger Formensprache. Ihre vielen Schöpfungen sind fast unbekannt. Albert Durier erschließt sie in großen Bildtafeln, die die erstaunliche Eleganz und technische Gewandtheit des annamitischen Kunsthandwerkers im besten Licht zeigen. Phantasievolle Schnitzereien am sichtbaren Zimmerwerk des Dachstuhls, an den Dachfirsten, Wandvertäfelungen und Möbeln sind ihre vornehmste Betätigung. Daneben sind reiche, bunte Stuckdekorationen und breit behandelte Mosaiken die wichtigsten Kunstzweige. — Die Stärke der Anregungen für unser Kunstschaffen vermögen diese verkleinerten Probestücke nur unvollkommen anzudeuten.

VERLAG JULIUS HOFFMANN STUTTGART



Tempel des Kaisers Khai Dinh bei Hué: Ausschnitt der Wandverkleidung

Vorzugsrabatt (Z) siehe Zettel